

5

182,5

AUSZUG
Übersicht
ALLER
Seminare
online!
bundesakademie.de

Programm Januar - Juni 2025
Bundesakademie für
Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

ba. ändert den Maßstab

MENSCHENWÜRDE

LEGENDE

ORTE



MUBE UND
KREATIVITÄT

3

8

Liebe Freundinnen und Freunde der Bundesakademie,

als Bundesakademie haben wir uns 2021 auf den Weg gemacht, im Rahmen eines Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)-Prozesses die Werte Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitbestimmung in unserem Arbeitsalltag noch stärker zu leben und in der Akademie fest zu verankern. Über zwei Jahre später ist es nun soweit: Wir haben unsere erste Bilanzierung abgeschlossen und viel dazu gelernt!

Kolleginnen und Kollegen haben wir gefragt, was sie mit der GWÖ verbinden: »Vision eines guten Lebens«, »Beziehungen - Netzwerk - Miteinander«, »Impulsgeberin«, »Glück«, »Hinterfragen«, »Verantwortung«, »Respekt«, »Empathie«, »Wertschätzung«, »Transparenz«, »Verhaltensänderung« oder »Kopfstehen« sind nur einige der Schlagworte, die genannt wurden.

Doch die GWÖ ist nicht nur eine schöne Plakette oder ein Projekt - sie ist eine verantwortungsvolle Selbstverpflichtung als Beitrag zu einem menschenzentrierten Wirtschaften und als andauernder Prozess zu verstehen. In diesem 182,5 und bald auch in Seminarangeboten können Sie mehr über die GWÖ erfahren und sich und Ihre Institution vielleicht auch - allen schlechten Nachrichten im Kulturbetrieb zum Trotz - mit dieser positiven Vision verbinden.

Ihre

Vanessa Reinwand-Weiss, Direktorin und Geschäftsführerin



Prof. in Dr. in Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

studierte Pädagogik, Theater- und Medienwissenschaft, Italoromanistik und Philosophie. Seit 2012 ist sie Direktorin und Geschäftsführerin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung und Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim.

3

Karten, Kunst und Gemeinwohl-Ökonomie: Neue Wege zu nachhaltigen Zukünften

Foto: Dr.in Susanne Bosch



Dr.in Susanne Bosch

Das aktuelle Heft widmet sich der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) und damit einer Wirtschaftsform, die nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Gemeinwohlorientierung in den Vordergrund stellt. Die Bundesakademie ist seit Mitte 2024 GWÖ-zertifiziert und richtet ihr Handeln konsequent nach den Grundwerten Menschenwürde, ökologische Nachhaltigkeit, Solidarität und Gerechtigkeit sowie Mitbestimmung und Transparenz aus (siehe auch S.34). Aber was bedeutet das

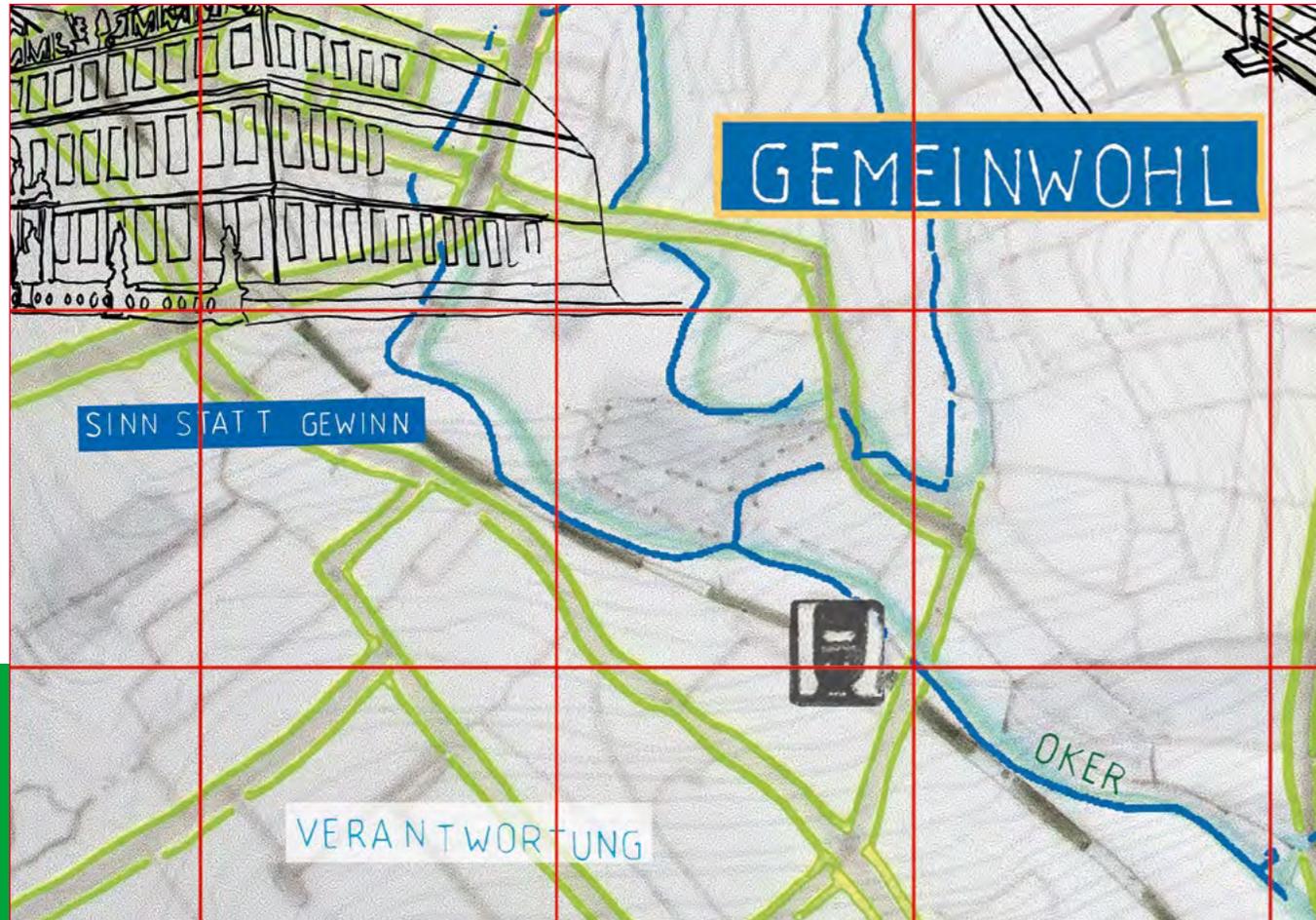
eigentlich genau für die Akademie? Werte und Ideen aus dem Arbeitsprozess veranschaulicht das Mapping, das sich durch diese Ausgabe des 182,5 zieht.

Mit der Übertragung dieser Ideen ins Visuelle hat die Akademie die Künstlerin Susanne Bosch beauftragt. Sie arbeitet als künstlerische Schnittstellenakteurin (inter)national an Langzeitfragen, die sich mit Demokratiebegriffen und nachhaltigen Zukünften beschäftigen.



2

5



Liebe Susanne, welche Bedeutung haben Karten in unserer Gesellschaft?

Im Gegensatz zu Texten erfasst unser Gehirn visuelle Inhalte aus Bildern, Grafiken, Fotos etc. deutlich schneller und einfacher. Es reicht ein Blick, um deren grobe Thematik zu erkennen und ihre Relevanz zu beurteilen. Visuelle Informationen können 60.000-mal schneller verarbeitet werden als Text und sind leichter zu merken. Eine Karte ist vor allem ein Bild, das mit künstlerischen Mitteln hergestellt wird. Eine Karte entsteht am »Zusammenfluss von exakter Wissenschaft und Kunst«. Sie ist nicht ganz exakte Wissenschaft und auch nicht ganz Kunst, und doch ist sie insoweit Kunst, als sie sich durch Farben und Formen artikuliert, und insoweit Wissenschaft, als sie auf wissenschaftlich erhobenen Daten basiert. Karten sind bis heute und immer schon immens machtvoll gewesen.

Welche Möglichkeiten eröffnen sich durch neue Karten?

Was alle Menschen über Karten wissen müssen, ist, dass sie ALLE lügen! Denn jede Karte gibt zwangsläufig nur eine von vielen möglichen Geschichten über das dargestellte Wissen wieder und ist deswegen auch immer ein Ausdruck sozialer (Macht-)Verhältnisse. Hier kommt nun das Kritische Kartographieren ins Spiel. Kritisches Kartieren bemüht sich, in der Tradition militanter Untersuchungen und aktivistischer Forschungen, theoretische Reflexionen und praktische Interventionen zu verknüpfen, um marginalisierten Perspektiven Sichtbarkeit zu verleihen und gesellschaftliche Alternativen aufzuzeigen. Im Sinne emanzipatorischer Bildung strebt das kritische Kartieren eine gemeinschaftliche Wissensproduktion widerständiger Akteur_innen sowie widerständiger Prozesse an. Das kritische Kartieren ist mit dem vorliegenden GWÖ-Thema ein spielerisches Werkzeug, um gemeinsam einen Blick auf räumliche Strukturen und Prozesse zu werfen, Macht- und Herrschaftsverhältnisse durchs eigene Wirtschaften und Haushalten zu hinterfragen und Perspektiven für emanzipatorische Ansätze des täglichen Tuns zu entwickeln.

Neue Wege

¹<https://monde-diplomatique.de/artikel/1377853>

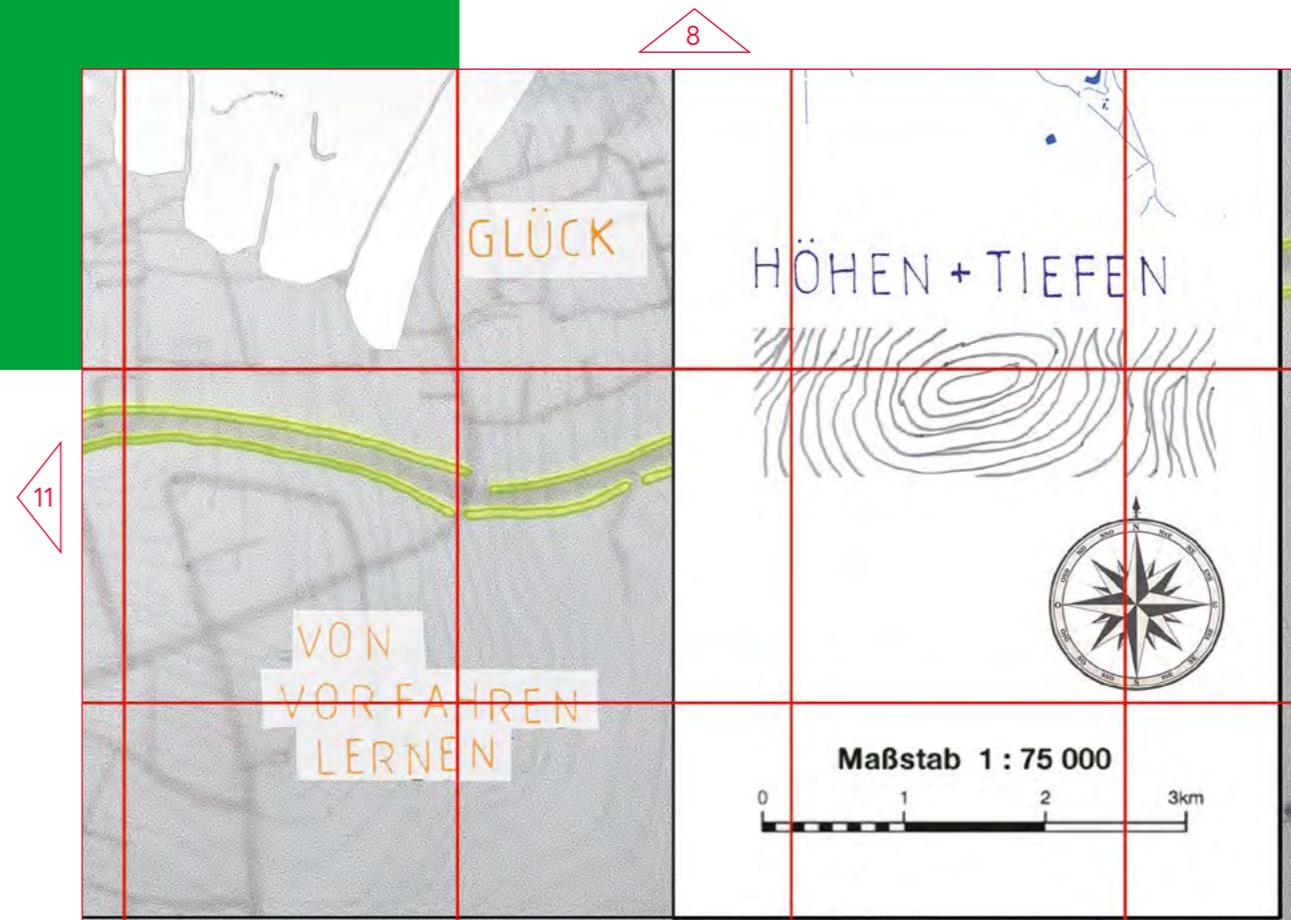
zu nachhaltigen

Wie können die Künste und die Kulturelle Bildung zu nachhaltigen Zukünften beitragen oder sie sogar initiieren?

Das große Wundern und Staunen über die Chancen unseres fortbestehenden Lebens auf Erden und damit dem Schaffen von nachhaltigen Zukünften ist, dass wir alles über das Thema wissen und bisher aus vielen Gründen in zu wenig Handlung kommen. Wir schaffen die Übersetzung von kognitivem Wissen und Erkenntnissen und den damit verbundenen Gefühlslagen nicht in das Leben hinein. Das ist der Fall auf systemischer wie individueller Ebene. Es ist seltsam zu realisieren, wie wir Gefangene unserer eigenen Glaubenssätze sind, wissend, dass unsere kognitive Dissonanz uns selbst und Leben generell verhindert.

Die Künste haben immer schon die Erweiterung unserer utopischen oder dystopischen Vorstellungsvermögen gefördert. Den Beitrag leisten sie bei den nachhaltigen Zukünften schon seit geraumer Zeit. Kulturelle Bildung erlebe ich als einen Ort, der in Praxis, verbunden mit theoretischem Wissen, ermöglicht, eine spielerische Selbstpositionierung vorzunehmen. Ob die Künste und die Kulturelle Bildung nachhaltige Zukünfte initiieren können ... ja, ich halte das nicht für unmöglich und weiß, wie kraftvoll und oft unterschätzt die Power von Kunst ist.

Zukünften





Sarah Kuschel

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis und wirkt bundesweit in verschiedenen Jurys und Gremien wie dem Vorstand vom Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen mit.

Die künstlerisch-praktischen Werkstätten, Seminare und ein Symposium im ersten Halbjahr bieten Impulse für unterschiedliche Vermittlungszusammenhänge. So widmen wir uns dem Medium Zeichnung als Form der Welterfahrung, erproben mit Ansätzen der Kritischen Kartographie, wie Machtverhältnisse befragt und visualisiert werden können, und loten Chancen aus, die Künstliche Intelligenz (KI) im Bereich der Bildenden Kunst bietet. Welche Möglichkeiten eröffnet die Arbeit mit Bilderbüchern, und was können wir in Kunst und ihrer Vermittlung im Sinne eines Degrowth den gesellschaftlichen Entwicklungen eines Schneller, Größer, Weiter entgegenstellen? Mehr zu diesen und weiteren Seminaren, wie etwa den Werkstätten Fotofilm und Künstlerbuch, finden Sie auf unserer Website.

Hier gehts zum Gesamtprogramm:



Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm

Kritisches Kartographieren

Kritisches Kartographieren behandelt das Unsichtbare einer Landschaft, einer Situation oder einer Biografie mit visuellen Mitteln. Das Seminar vermittelt praktische Methoden Kritischer Kartographie und regt die Anwendbarkeit für den Alltag an, für künstlerische, aktivistische, pädagogische oder sozialdynamische Kontexte. Ein Workshop für erweiterte Methoden der Lesbarkeit von Raum, Zeit und Kontext.

Kosten: 250 € (inkl. Ü/VP) + 10 € Material
Zeitraum: 23. - 24. Februar
Dozentin: Dr.in Susanne Bosch

Werkstatt Künstlerische Intelligenz

Aus der analogen Kunstwerkstatt heraus erprobt das Seminar experimentell und angereichert mit inspirierenden Beispielen die Möglichkeiten, die künstliche Intelligenz für künstlerische Prozesse und Vermittlungskontexte bietet. Welche neuen Inhalte, Prozesse und Formate regt KI an, und wie können wir diese für die jeweiligen Zusammenhänge aufgreifen, umsetzen und weiterentwickeln? Die Werkstatt richtet sich an alle, die sich kreativ mit künstlicher Intelligenz im Kontext der Künste und ihrer Vermittlung auseinandersetzen wollen.

Kosten: 365 € (inkl. Ü/VP) + 10 € Material
Zeitraum: 4. - 6. April
Dozent: Axel Watzke

Sehenden Auges - Werkstatt Zeichnung

Zeichnung verbindet Hand und Auge. Sie ermächtigt uns, das Wahrgenommene mit einfachsten Mitteln in einer eigenen Bildsprache spontan festzuhalten, und lädt uns ein, die Welt sinnlich zu erfahren. Die Werkstatt widmet sich mit konkreten Übungen und Experimenten dem vermeintlich Bekannten, aber auch dem Ungewohnten. Für die künstlerische und vermittelnde Praxis bietet das Seminar Impulse für künstlerisches Sehen, Experimentieren mit Linien und das Entwickeln eines eigenen Stils.

Kosten: 370 € (inkl. Ü/VP) + 20 € Material
Zeitraum: 11. - 13. April
Dozentin: Prof.in Diemut Schilling

Bilder-(Buch-)Welten

Bilderbücher erzählen unglaubliche Geschichten, eröffnen imaginäre Räume und entwerfen visionäre Welten. Sie sind Teil visueller Kultur und bieten ein großes Potenzial für spannende Begegnungen mit Bildern, Bilderzählungen und verschiedensten Varianten der bildnerischen Praxis. Der Kurs greift Bilderbuch-Vermittlungsmethoden für verschiedene Altersgruppen auf und regt vielseitige Praxisimpulse zum experimentellen Ausprobieren und didaktischen Transfer an.

Kosten: 240 € (inkl. Ü/VP) + 10 € Material
Zeitraum: 25. - 26. April
Dozentin: Prof.in Dr.in Bettina Uhlig

kleiner leichter langsamer. Degrowth in Kunst und Vermittlung

Dass es ein einfaches Weiterwie-bisher nicht geben kann, ist klar. Wie aber können wir schon heute so leben, dass ein Leben auch in Zukunft noch möglich ist? Und was bedeutet das für die Kunst und ihre Vermittlung? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt eines überregionalen Symposions.

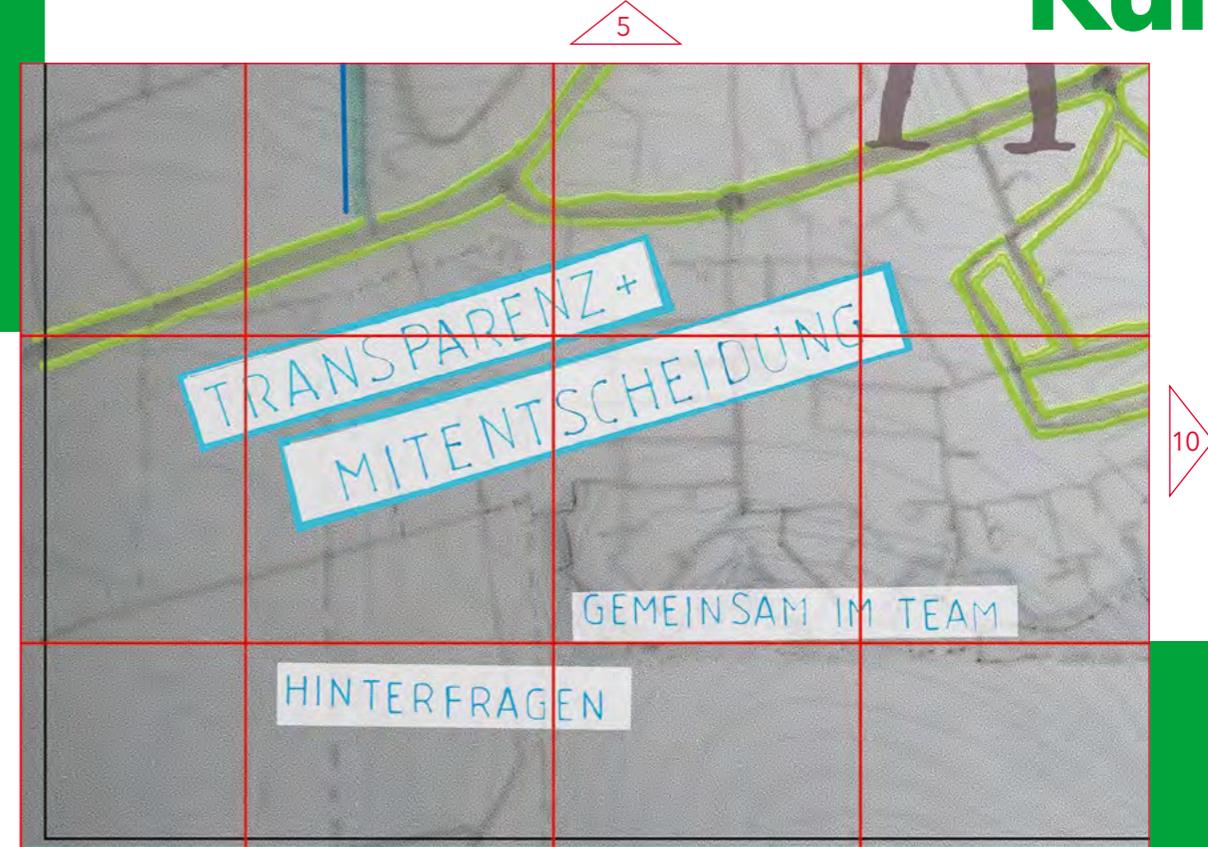
Sprengel Museum Hannover, Städtische Galerie KUBUS, Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Stadt Hannover, Universität Osnabrück, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und ba•
Zeitraum: 16. - 18. Mai
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de



Marc-Oliver Krampe

ist Schauspieler, Dramaturg und Kulturmanager. Er arbeitete an Landes-, Stadt- und Staatstheatern sowie Unis. Er ist in Kuratorien und Jurys aktiv und als Demokratie-Trainer unterwegs. Seit 2021 ist er Teil der Bundesakademie.

Kollektiv und international zusammenarbeiten, in einem diversen Team, achtsam, konsensual, ganzheitlich verkörpert, aktivistisch, empowernd und solidarisch. Das ist meine Vorstellung von nachhaltiger, transformativer, gemeinwohlökonomischer künstlerischer Arbeit. Und das sind auch die Themen im dk-Programm: An unserem artistischen Sendungsbewusstsein arbeiten wir im Januar. Danach stärken wir unsere Skills des internationalen künstlerischen Kooperierens, indem wir unser Show-Business-Englisch aufpimpen. Dann zeigen uns She She Pop, wie's im Kollektiv (noch) besser klappt. Im April kreieren wir eine Intimitätskultur für unser Team oder unsere Institution und schauen uns an, was der State of the Art des queeren Theaters ist. Herzlich willkommen!



Auftreten - Sprechen - Überzeugen

Training für künstlerische und politische Aktivist_innen Das Seminar richtet sich an alle Aktivist_innen, Sprecher_innen, Vortragende, die sich mehr Präsenz und Struktur wünschen, um ihre Botschaften bei einem öffentlichen Auftritt überzeugend zu vermitteln: Klima-, Demokratie- oder Queer-Aktivist_innen, Artist_innen und alle anderen Überzeugungstätter_innen aus den darstellenden Künsten und darüber hinaus.

Kosten: 375 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 24. - 26. Januar,
Dozentin: Eva Gruner

In der Wunschmaschine

Entwürfe für kollektives künstlerisches Produzieren; ein Workshop von und mit SHE SHE POP Wenn sich jetzt in dem Raum, in dem wir uns treffen, eine Wunschmaschine in Gang setzen würde. Wenn Ideen, Bilder und Wünsche im Laufe des Abends eingelöst würden; vielleicht nicht genau wie gedacht und trotz aller Unzulänglichkeiten und Widersprüche ... Wir nähern uns einem gemeinsamen kreativen Prozess über Selbstanleitungen, Scores und Spielregeln an. She She Pop stellen Ansätze zu kollektiven Schaffensprozessen vor.

Kosten: 350 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 27. - 28. Januar
Dozentinnen: Lisa Lucassen, Iliá Papatheodorou (She She Pop)

Show business english

International Collaboration: English Language Workshop for the Performing Arts You will learn the English vocabulary currently in use for performing arts professionals, get ideas on how to pitch your project to international venues and collaborators, practice and role play the vocabulary learned to put it to use immediately, brainstorm ideas on what else can be done to create an abundance of opportunities for performing arts professionals and receive general encouragement and empowerment to become or remain an internationally working artist.

Kosten: 185 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 17. - 18. Februar
Dozentin: Barig Nalbantian

english

Queer Performing

Ein Diskurswochenende zu Formen, Begriffen und zur Strahlkraft queeren Theaters Wir werden uns mit Begriffen, Vorstellungen und theatralen Inszenierungsbeispielen von »queer« auseinandersetzen und auch ästhetische Stile (Camp, Drag u. a.) besprechen. Natürlich wird auch der Austausch über eigene Erfahrungen mit queerem Theater genügend Raum finden. Wir vernetzen und solidarisieren uns, finden neue Allies, stärken unsere Diversitätssensibilität und vergrößern unser ästhetisch-aktivistisches Handwerkszeug.

Kosten: 350 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 4. - 6. April
Dozentin: Prof.in Jenny Schrödl

Intimitätskultur

Präventionsarbeit und lebendige Schutzkonzepte im Theaterbetrieb Ein Schutzkonzept gibt Handlungssicherheit und trägt als gelebte Kultur zur guten Atmosphäre bei. Es schafft eine Intimitätskultur, in der Grenzen klar sind und produktive Kommunikation gefördert wird. Der Workshop richtet sich an alle, die sich für die Implementierung von Schutzkonzepten in Kultureinrichtungen und Kollektiven interessieren.

Kosten: 355 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 11. - 13. April
Dozentin: Maike Tödter

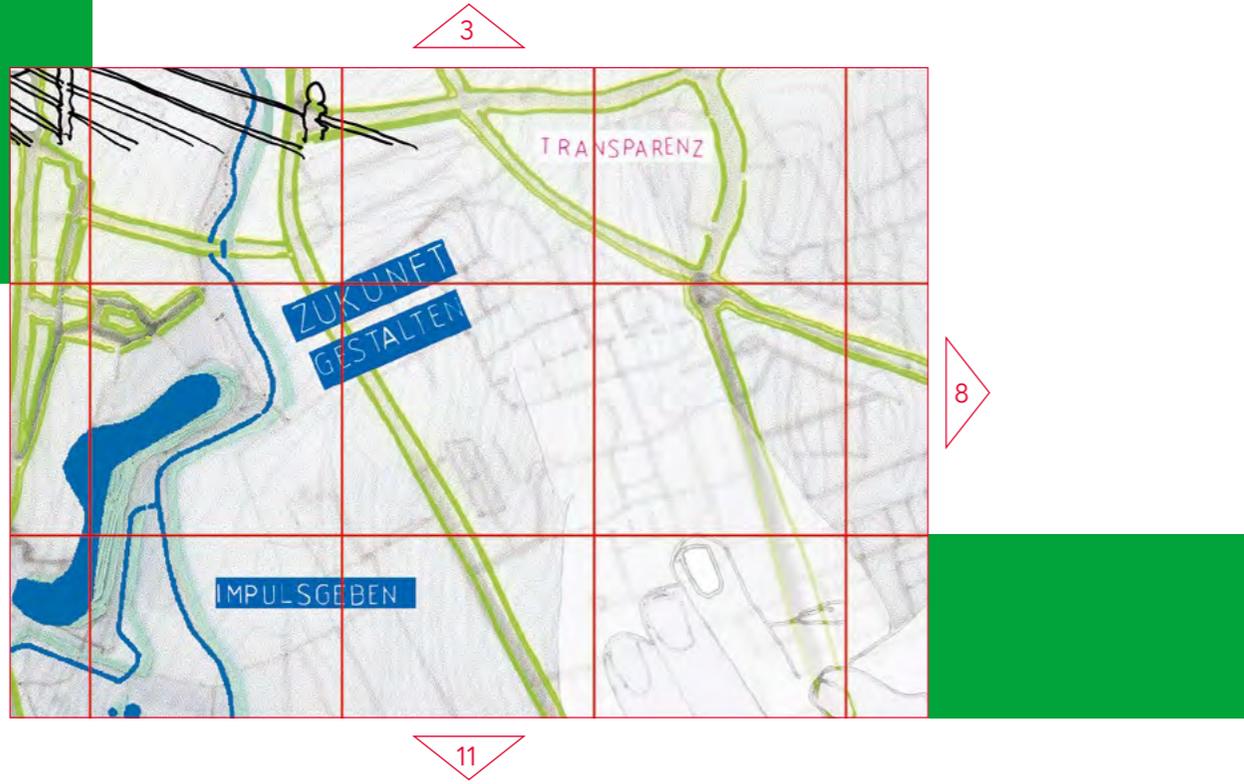
dk

Hier gehts zum Gesamtprogramm:



Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm

Kulturmanagement,



-politik und -wissenschaft

ku



Andrea Ehlert

seit 1992 am Haus, seit 2006 Programmleiterin ku, ist für die ba• beratend und moderierend unterwegs, Mitglied im Fachausschuss Medien des Deutschen Kulturrates und Beirätin des Studiengangs Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen der Universität Marburg, Mentorin im Masterstudiengang KTW der TU Braunschweig, Mitglied des Landesbeirats Soziokultur Niedersachsen.



Hier gehts zum Gesamtprogramm:



Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm

Community Work und einfache Sprache

Nachdenken über die Sprachen der Kultureinrichtungen Künstliche Intelligenz hilft uns nicht weiter, wenn wir unser Publikum wirklich ansprechen wollen. Stattdessen sollten wir – idealerweise gemeinsam mit unserem Publikum – überlegen, wie wir den Sprachraum unserer Kultureinrichtung gestalten. Welche Botschaften wollen wir vermitteln? Was möchten wir erzählen? Und wie können wir eindrückliche, schöne und verständliche Texte für alle entwickeln?

Kosten: 166 €
Zeitraum: 6. März
Dozent: Martin Conze

ONLINE

Sitzungen rocken

Sitzungen zu leiten, bedeutet, die Moderation zu übernehmen und gleichzeitig Teil des Systems, der Gruppe zu sein.

Wie kann eine solche partizipative Leitung gelingen, und was gilt es, dabei zu beachten? Welche Moderationsmethoden haben sich bewährt? Wie können wir Störungen begegnen und die Gruppe arbeitsfähig halten? Wir beschäftigen uns mit: Gruppenleitung und Gesprächsführung, Besprechungsphasen und Moderationsmethoden sowie Ergebnissicherung.

Kosten: 180 €
Zeitraum: 11. März
Dozentin: Dr.in Julia Weitzel

How to: Interne Kommunikation

Anreize, Strukturen, Tipps für gelingenden Austausch als Start in den Transformationsprozess Dieses Seminar räumt die Rumpelkammer der internen Kommunikation richtig auf. Wir stellen eine Systematik an Kommunikationsanlässen vor, die jede Organisation betreffen, und sortieren sie in sinnvolle und effektive Formate ein. Wir geben Hilfestellung und klare Leitlinien zur Ausgestaltung einzelner Formate.

Kosten: 235 €
Zeitraum: 18. - 19. März
Dozentin: Johanna Götz

ONLINE

Mir nach! Führung für sich und andere übernehmen

10. Berufsbegleitende Qualifizierung Diese Basis-Fortbildung besteht aus vier dreitägigen Seminarmodulen (zwischen April und November), in denen wesentliche Voraussetzungen und Methoden von Führung der eigenen Person und Mitarbeiter_innen/Teammitgliedern vermittelt werden. Die Inhalte bauen aufeinander auf und sind nur alle vier im Zusammenhang zu buchen.

Gesamtkosten der Qualifizierung: 2.180 € (inkl. Ü/VP) (sonst 570 € pro Phase)
Zeitraum: I. Modul 12. - 14. April (alle Termine s. online)
Fachliche Leitung: Prof.in Dr.in Lisa Unterberg | mit weiteren Gastdozentinnen

Female Empowerment

Den inneren Kritiker zur Mentorin machen Um wirkungsvoll aufzutreten und unsere Ziele erreichen zu können, brauchen wir Klarheit über das, was uns wichtig ist und was wir erreichen wollen. In dem Workshop lernen Sie, wie Sie sich Ihrer Stärken, Ziele und Werte bewusst werden und wie Sie diese innere Klarheit auch nach außen transportieren können. Sie verstehen, wie Sie kommunikative Spielregeln von Männern und Frauen durchschauen und für sich nutzen.

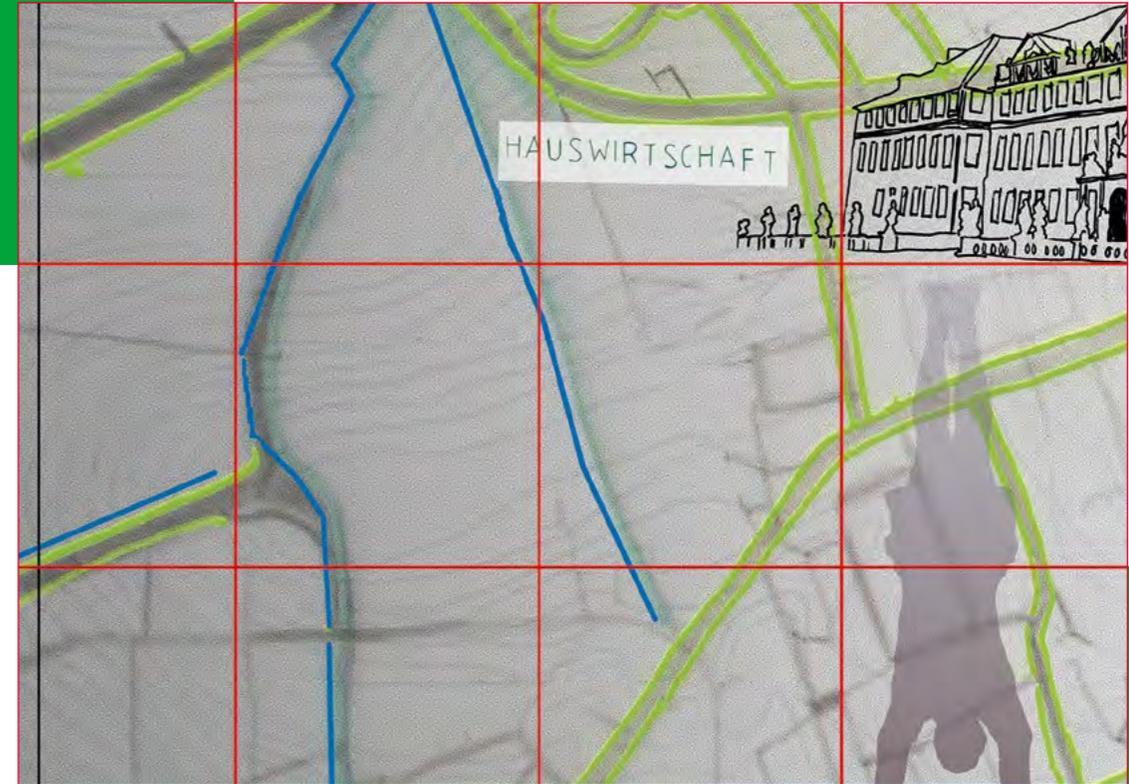
Kosten: 280 €
Zeitraum: 22. - 23. Mai
Dozentin: Friederike Holm



Dr. Olaf Kutzmutz

leitet seit dem letzten Jahrtausend den Programmbereich Literatur der Bundesakademie. Details unter www.kutzmutz.de.

Kaum jemand weiß derzeit noch, ob sich Texte Künstlicher Intelligenz oder dem Anzapfen des eigenen Hirnkastens verdanken. Selbst Rechtschreibfehler wären kein KI-Indiz, sondern könnten Finten sein, um den Verdacht zu entkräften, sich automatisierter Texte zu bedienen. Entscheiden Sie selbst, wie diese Zeilen entstanden sind. Und versäumen Sie keinesfalls, alle Literaturangebote zu durchstöbern. Sie helfen Ihnen als Autorin und Autor nach dem Motto »Erst lesen. Dann schreiben« oder dabei, Schreibhandwerk zu vermitteln. Literarische Grundlagen lernen Sie in unseren »Basiskursen Erzählen«. Darüber hinaus können Sie sich gern Mythen der Gegenwart, biographischem Schreiben, dem schönen Schein oder der ewigrünen Frage nach Herkunft widmen. Das gesamte Literaturprogramm finden Sie auf unserer Website. Bis demnächst in Wolfenbüttel.



Hier gehts zum
Gesamtprogramm:



Basiskurs Erzählen IV. Stil

Eine Frage der Tonlage In unserem Basiskurs Erzählen versuchen wir, schrittweise Erzählformen zu verstehen und sie für das Schreiben besser zu nutzen. Teil vier der Reihe beschäftigt sich mit dem Stil. Welches Repertoire an Stilen gibt es? Wie finde ich langfristig meinen persönlichen Stil? Im Vordergrund stehen die Arbeit mit Gegenwartsliteratur sowie Schreibübungen.

Kosten: 310 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 31. Januar - 2. Februar
Dozenten: Stefan Ulrich Meyer, Dr. Olaf Kutzmutz

Aus alt mach neu

Wie sehen Mythen der Gegenwart aus? Ob Odysseus, Kleopatra oder die Nibelungen – unsere Werkstatt lädt dazu ein, alte Mythen, Märchen und historische Stoffe neu zu lesen und zu erzählen. Dabei sind Schreibideen jeglicher Art willkommen: Von Entwürfen historischer Romane bis hin zu Utopien und Dystopien, Parodien, Karikaturen und Sciencefiction ist alles möglich. Schreibheldinnen und Schreibhelden – wo seid ihr?

Kosten: 340 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 16. - 18. Februar
Dozent_innen: Felicitas Hoppe, Dr. Olaf Kutzmutz

Sind wir, was wir waren?

Kein Heute ohne damals Die Literatur kennt jede Menge Texte, in denen Autorinnen und Autoren ihren Wurzeln nachspüren – mal stärker autobiographisch, mal stärker fiktional. Unsere Prosa-Werkstatt geht dieser Identitätssuche nach, diskutiert sie an Passagen aus der Gegenwartsliteratur und vor allem am Beispiel von Texten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Kosten: 310 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 30. März - 1. April
Dozenten: Prof. Dr. Rainer Moritz, Dr. Olaf Kutzmutz

Lebensgeschichten

Der Mensch im Mittelpunkt Seit Jahren ist die Gattung Biographie en vogue – doch wie entsteht solch eine Biographie? Wie wichtig sind Quellen, der Besuch von Archiven und Orten, an denen die Person gelebt hat? Eingeladen sind zu unserer Werkstatt alle, die eine Biographie planen oder gerade schreiben – sei es über eine Person der Zeitgeschichte oder eine aus dem eigenen Umfeld.

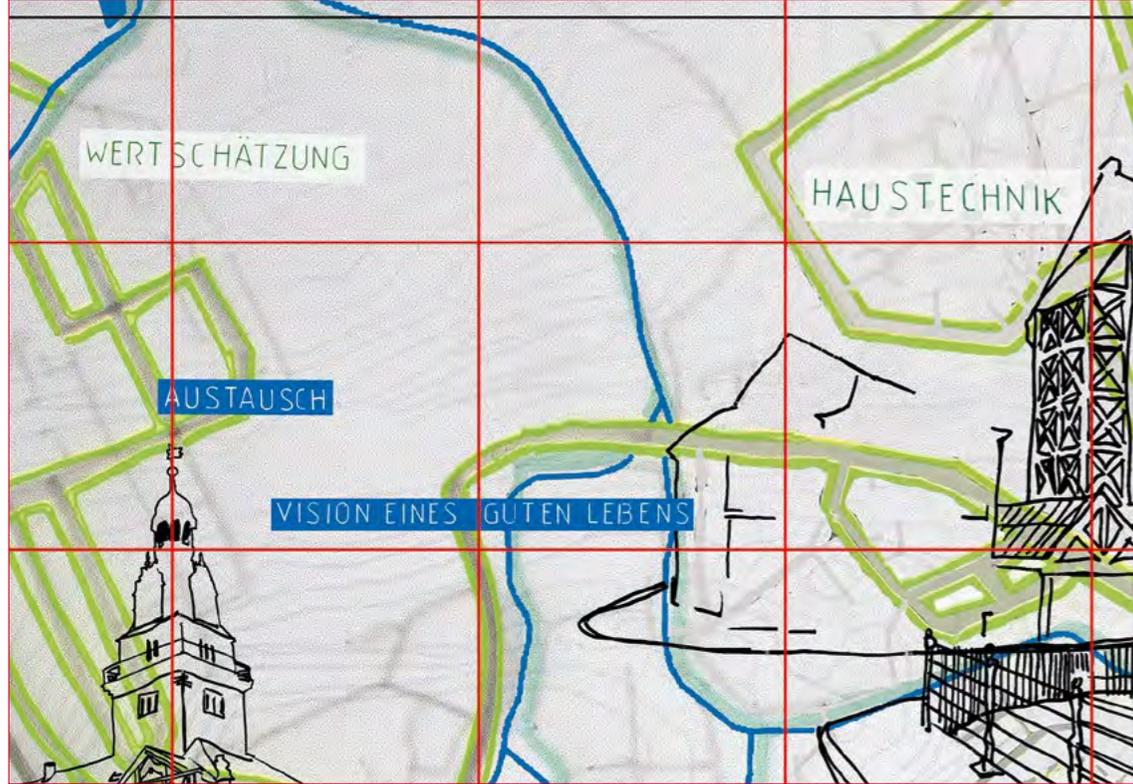
Kosten: 310 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 2. - 4. Mai
Dozenten: Thilo Wydra, Dr. Olaf Kutzmutz

Schöner Schein

Wie lange hält die Fassade? Was passiert, wenn ein Mensch aus seinem gewöhnlichen Leben ausbricht und ein anderes beginnt, ohne das alte aufzugeben? Oft fliegt die Maskerade erst auf, wenn etwas Ungeplantes passiert – ein Unfall, ein Verbrechen. Dann kommen alle Lügen ans Licht. In der Werkstatt beschäftigen wir uns mit Geschichten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die um dieses Thema kreisen.

Kosten: 325 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 9. - 11. Mai
Dozenten: Friedrich Ani, Dr. Olaf Kutzmutz

Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm



Mu



Dr.in Silke Feldhoff

ist Spezialistin für verschiedenste Begegnungs- und Teilhabeformate. Bis 2023 leitete sie u. a. die Programme »MitbeStimmungsorte. Gesellschaftliche Teilhabe am Museum fördern« (KSL) sowie »Bauhaus Agenten« (KSB).

mm

»Wie bleiben wir verbunden mit sozialen Kämpfen? Es geht ja nicht um's Museum, es geht um die Gesellschaft.« (Aurora Rodonò im Rahmen der Tagung »Das radikaldemokratische Museum (revisited)«, März 2024)

Worüber sprechen wir, wenn wir vom Museum reden? Über Bauten und Räume, über Sammlungen und Veranstaltungen - im Grunde jedoch über unser Erleben bestimmter Settings, einzelner Ausstellungsstücke und Narrationen. Wir setzen uns in Beziehung. Und genau darum geht es: Museumsarbeit ist im Kern Beziehungsarbeit. Ob sie zwischen Objekten, Inhalten, Räumen und Menschen Bezüge herstellen, Begegnungen gestalten, Beziehungen aufbauen und pflegen - Museumsmacher_innen haben vielfältige Möglichkeiten, Teilhabe und Belonging zu bewirken.

Wie Sie Museum als soziales Geflecht gestalten, wie Sie die soziale Dimension von Nachhaltigkeit in Ihre Arbeitspraxis übersetzen - dazu finden Sie vom Methodenparcours »Einfach machen!« bis zur Visionswerkstatt »m-use um« zahlreiche Angebote in unserem Programm. Lassen Sie sich inspirieren!

seum



Hier gehts zum
Gesamtprogramm:



Anmeldung auf:
www.bundesakademie.de/programm

Einfach machen!

Strategien und Methoden digitaler und analoger Vermittlung Diese Werkstatt bietet einen Parcours durch innovative hybride Formate. Ausgehend von Ihren Bedarfen und angelehnt an einen Design-Thinking-Prozess lernen Sie Methoden, Werkzeuge und Materialien kennen, um neue Ideen zu generieren und diese konkret auszuarbeiten. Im Zentrum steht dabei der kollegiale Austausch zu Praxiserfahrungen, Ressourcen-Checks und Dos and Don'ts der Umsetzung.

Kosten: 490 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 29. - 31. Januar
Dozent_innen: Maxie Götze, Johannes Siebler

Bildung und Vermittlung im Museum

Handlungsfelder, Methoden und Ziele Kultureller Bildung im Museum Dieses Intensivseminar führt Sie ein in grundlegende Themen und Arbeitsbereiche der Bildung und Vermittlung im Museum. Es thematisiert das Berufsbild Museumspädagogik oder neuer: Kurator_in für Vermittlung und zeigt Prinzipien, Methoden und Formate der Arbeit mit Fokusgruppen und Besucher_innen. Darüber hinaus widmet sich das Seminar der Ausstellungsdidaktik und medialen Vermittlung. Alles mit dem Ziel, das Museum als Ort der Kommunikation zu stärken.

Kosten: 320 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 3. - 4. März
Dozent_innen: Mareike Ballerstedt, Hans-Georg Ehlers

m-use um

Das Museum für viele nutzt vielen Im Werkstattseminar m use um bauen wir an offenen Museen. Dabei schauen wir auf den Kulturbegriff, lassen uns von verschiedenen Kultureinrichtungen inspirieren, gehen an »Dritte Orte« und erproben Methoden, um Museen für ein breites Publikum zu öffnen.

Kosten: 490 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 26. - 28. März
Dozent_innen: Christine Fischer, Jochen Hunger

Inklusion voranbringen

Ressourcenorientiert, pragmatisch und gut gestaltet im Design für Alle In diesem Seminar lernen Sie, mit einfachen Mitteln Barrieren in den Dimensionen Mobilität, Sehen, Hören und Verstehen zu minimieren und so die Zugänglichkeit Ihrer Veranstaltungen zu steigern. Dabei hilft der Ansatz Design für Alle. Durch viele Beispiele und praktische Übungen werden Sie neue Perspektiven und ganz konkrete Lösungen für Ihre Museen entwickeln können.

Kosten: 320 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 21. - 22. Mai
Dozent_innen: Marion Hesse-Zwillus, Mathias Knigge

Miteinander tanzen

Wie kommen Museen in Kontakt mit Communities und ihrer Nachbarschaft? In der Werkstatt geht es darum, wie Mitarbeitende von Museen und Menschen außerhalb der Museumswelt zueinanderkommen, wie es gelingen kann, verbindende Räume für wirksame Begegnungen zu schaffen. Wie können unterschiedliche Perspektiven und Expertisen wertgeschätzt und abgebildet werden, und was bedeutet das für die Arbeit und das Selbstverständnis eines sozial nachhaltigen Museums?

Kosten: 490 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 23. - 25. Juni
Dozent_innen: Sebastian Bartel, Stella Konstantinou



Dr. Roberto Reale

ist Musikwissenschaftler und leitet seit 2021 den Programmbereich Musik. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die zeitgenössische Musik, die Vielfalt von Musikkulturen und damit verbundene interdisziplinäre Ansätze. Nebenberuflich ist Roberto Reale als Lehrbeauftragter an der HfK Bremen sowie als Komponist und Arrangeur tätig.

Neues und Vertrautes finden sich im Programmbereich Musik im ersten Halbjahr 2025: Im Januar veranstaltet das Zentrum Militärmusik Bonn eine Posaunen-Masterclass, die auch Interessierten außerhalb der Militärmusik offensteht. Im Workshop »Orchesterdirigieren« bekommen Teilnehmende die Möglichkeit, an zwei Tagen das Orchester der TU Braunschweig zu leiten. Im Februar bzw. April starten zwei neue Qualifizierungsreihen: Der berufsbegleitende Lehrgang »Spiel mit Musik« qualifiziert musikpädagogische Fachkräfte für den Unterricht in elementarer Musikpraxis mit drei- bis achtjährigen Kindern, und die Qualifizierungsreihe »Musik & Inklusion« findet zusammen mit dem Bluescreen-Ensemble des Blauschimmelateliers in Oldenburg statt. Sie eröffnet Musikschullehrkräften die pädagogische Vielfalt inklusiver Ansätze. Neues und Vertrautes treffen im Workshop »Fairplay in der Musikpädagogik« direkt aufeinander, wenn es darum geht, Fremdbilder zu hinterfragen und musikpädagogische Alternativen aufzuzeigen.



2

4

7

Trombone-Tones

Ensemble-Workshop für Posaunen Alte und ausgefallene, ebenso aber neue oder populäre Werke für Posaune(n) werden vorgestellt, gesichtet und in verschiedenen Ensemblekonstellationen erprobt. Ergänzt wird der Kurs durch persönliche Beratung, offenen Einzel- oder Kleingruppenunterricht und die Arbeit an methodischen, technischen und didaktischen Fragen. Der Workshop endet mit einem öffentlichen Werkstattkonzert.

Kosten: 620 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 13. - 17. Januar
Dozenten: Guntram Halder, Manfred Honetschläger

Fairplay in der Musikpädagogik

Kultursensibel und diskriminierungsfrei Musik vermitteln Viele Liederbücher sind nach wie vor von kolonialen Weltbildern und rassistischen Stereotypen geprägt. Dadurch fühlen sich Kinder diskriminiert, und gesellschaftliche Herausforderungen werden ignoriert. Theoretisch und praktisch will der Workshop Fremdbilder in der Musik thematisieren, Alternativen aufzeigen und Konfliktsituationen mit Techniken des angewandten Theaters transformieren.

Kosten: 390 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 7. - 9. Februar
Dozent_innen: Musikethnologe Dr. habil. Nepomuk Riva, Musikethnologin Dr. in Yongfei Du, Afrikawissenschaftlerin und Theaterpädagogin Dr. in Pepetual Mforbe

Spiel mit Musik!

Zertifikatslehrgang Elementare Musikpraxis (EMP) Der Lehrgang qualifiziert Musikpädagog_innen, die EMP für die Altersgruppe der drei- bis achtjährigen Kinder unterrichten wollen. Der kreative und vielfältige Umgang mit Musik, das Spiel mit Stimme, Bewegung und Instrumenten sowie die Verbindung von Musik mit anderen Künsten sind Inhalte der sechs Phasen. Gefördert durch das Musikalisierungsprogramm »Wir machen die Musik!« (WMDM)

Kosten: 500 € pro Phase mit WMDM-Bezug, 666 € ohne WMDM-Bezug
Zeitraum: Sechs Phasen, Februar 2025 - September 2026
Dozentinnen: Prof. in Jule Greiner, Prof. in Elisa Läubin (und Gastdozierende)

Musik & Inklusion

Ein inklusives Qualifizierungsangebot Jeder Mensch ist anders und hat ein Recht auf sein Anderssein. Trotzdem erfahren viele Menschen ihr Anderssein als gesellschaftlich »unpassend«. In dieser mehrphasigen Qualifizierungsreihe erleben die Teilnehmenden über gemeinsames Musizieren und intensiven Austausch mit dem Ensemble Blue-screen aus Oldenburg den Reichtum des Andersseins. Dadurch öffnen sich Räume für neue künstlerische Ausdrucksformen und pädagogische Vielfalt.

Zeitraum: Vier Phasen, April 2025 - Oktober 2026
Dozent_innen: Christiane Joost-Plate, Jochen Fried, Tim Pförtner
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de

Workshop Orchesterdirigieren

Aufführungspraxis und Interpretation Die Dirigierwerkstatt richtet sich an Kirchen- und Schulmusiker_innen, Dirigent_innen von Laienorchestern, fortgeschrittene Studierende und insbesondere an Chorleiter_innen, die selten die Gelegenheit haben, in einem geschützten Raum mit Orchestermusiker_innen zu arbeiten. Nach einer Aufwärmphase am Klavier steht für die praktischen Übungen das Orchester der Technischen Universität Braunschweig zur Verfügung.

Kosten: 595 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 29. Mai - 1. Juni
Dozenten: Prof. Joachim Harder, Markus Lüdke

mu

Hier gehts zum Gesamtprogramm:



 **Anmeldung auf:** www.bundesakademie.de/programm

Mehr Gemeinwohl!

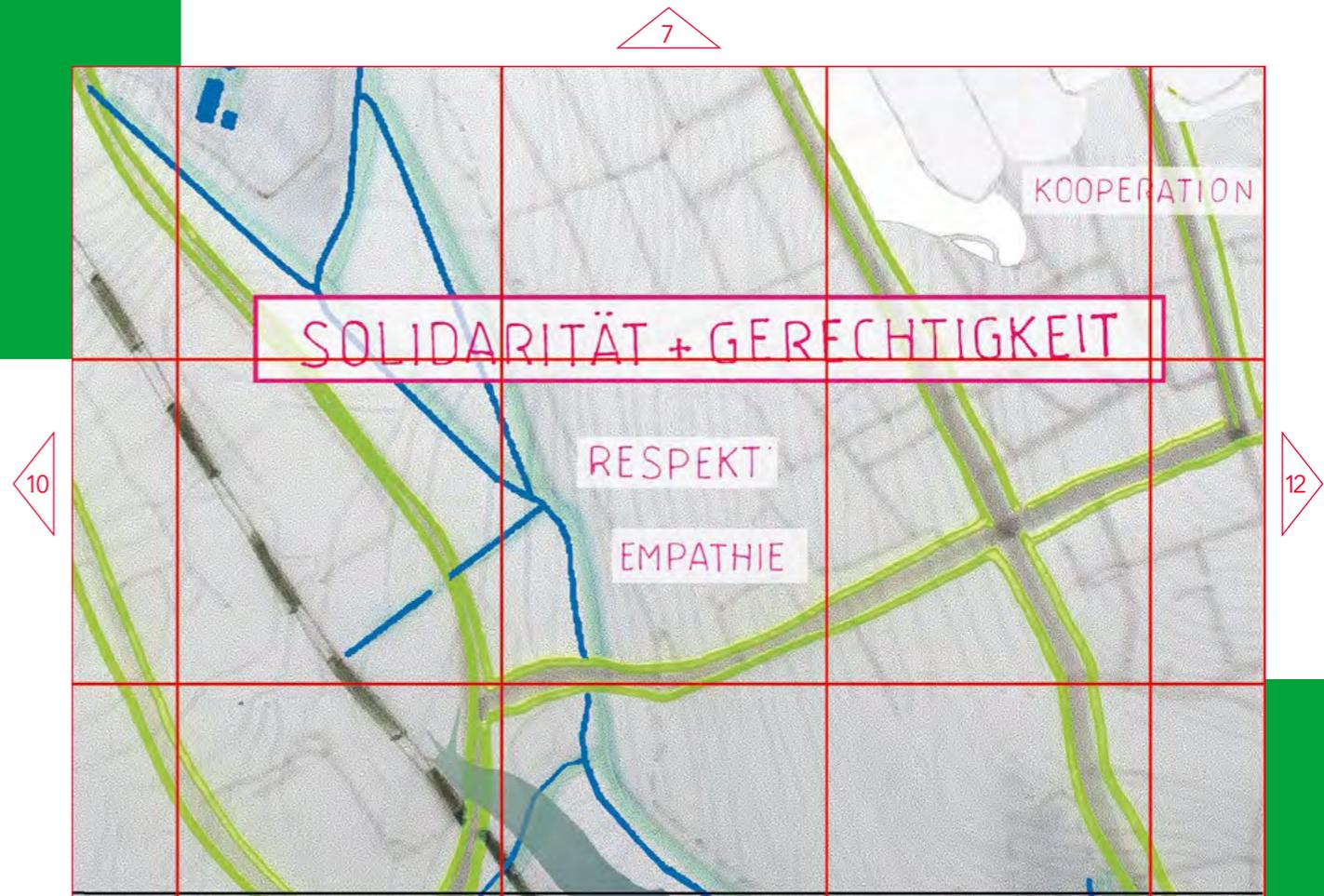
Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel hat als erste kulturelle Einrichtung in der Region Braunschweig eine Zertifizierung nach den Kriterien der Gemeinwohl-Ökonomie erhalten. Seit August 2024 ist die ba• daher ein gemeinwohlabilanziertes Unternehmen und hat in der Bewertung fantastische 446 Punkte erreicht! Doch was genau bedeutet das eigentlich?

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) betont ethische, soziale und ökologische Verantwortung und Nachhaltigkeit. Die Akademie hat durch die GWÖ-Zertifizierung diese Haltung mit konkreten Maßnahmen untermauert, indem sie eine erste Gemeinwohl-Bilanz samt Maßnahmenplan erstellt hat. So will sie zukünftig ihre Klimabilanz verbessern, Beschaffung verantwortungsvoll vornehmen, ökologische Sensibilisierung im Alltag, aber auch im inhaltlichen Programm umsetzen und Barrieren abbauen.

Das Team der ba• hat bei dem Bilanzierungsprozess extrem viel lernen und reflektieren können und hält jetzt einen ganz konkreten Maßnahmenplan in den Händen, wie sich die Akademie in den nächsten Jahren noch weiter verbessern kann. Denn die Gemeinwohl-Bilanz ist mehr als ein schmückendes Siegel für bessere Außendarstellung – sie ist vor allem ein langer und tiefgreifender Prozess zur Optimierung der organisations-internen Arbeit und Prozesse.

Mehr dazu:
<https://www.bundesakademie.de/akademie/die-gemeinwohl-akademie/>

 **Alle Projekte gibt es online!**
www.bundesakademie.de



Prof.in Dr.in Bettina Uhlig **bk**



Foto: Privat

ist Professorin für Kunstpädagogik und Didaktik der Bildenden Kunst an der Universität Hildesheim und leitet das Institut für Bildende Kunst und Kunstwissenschaft. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind u. a. Bildpraxis und Bildkonzepte von Kindern, Bilderbuch als visuelle Kultur und Weltzugang, Kunstvermittlung

mit Fokus auf Kindheit und Diversität, Philosophieren mit Kindern als Vermittlungspraxis. Sie ist Vorsitzende des Beirates der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, leitet das Referat Hochschulen im BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik/Landesverband Niedersachsen, ist Beiratsmitglied im Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V. und engagiert sich in der Gesellschaft zur Förderung des Philosophierens mit Kindern. Einer meiner Lieblingsorte ist der Große Lesesaal der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig. Es ist ein Ort der Stille und Konzentration; hier kann ich in mich gehen, etwa um ein Konzept für ein Projekt zu durchdenken, die Grundstruktur für eine Publikation zu entwerfen oder neue Kunst Kataloge in Augenschein zu nehmen.

Welches

Prof.in Diemut Schilling **bk**

studierte an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschülerin der Klasse Tony Cragg und lehrt seit 2008 an der Universität Wuppertal Animationsfilm und Graphic Novel. 2011 wurde sie auf ihre Professur an die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft be-

rufen. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind seit vielen Jahren partizipative Projekte im öffentlichen Raum sowie die künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wichtig sind für mich Erinnerungsorte. Dorthin kehre ich gern zurück und vergewissere mich ganz physisch meines bisher gelebten Lebens. Auch unbekannte Begegnungsorte, Orte sinnlicher Kraft ziehen mich an. Nicht selten wandeln sich diese später in einen wichtigen Erinnerungsort. Ab und zu sind mir geschützte Orte mit Weitblick ganz besonders lieb. Ähnlich wie in einem Baumhaus darf ich mich dort ausruhen – und gleichzeitig unverstellte Horizonte genießen, die Neues verheißen. Dann entdecke ich was in der Ferne und steige unversehens wieder herunter vom Baum.



Foto: Dieter Seitz



Foto: Ivonne Berardi

Barig Nalbantian **dk**

wurde in Philadelphia geboren. Sie studierte Anglistik und Gesang an der New York University und der Manhattan School of Music. Die Konzerttätigkeit umfasst u. a. die Carnegie Hall, das Lincoln Center in New York City und die Academy of

Music in Philadelphia. Nalbantian lebt in Tübingen mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern. My Work Studio in Tübingen is the most important place for me right now. It's a mess at the moment and my family uses it sometimes to store their own things, but this is where I rehearse, write, grapple, do floor work, make secret phone calls to my muses and even cry, sob even. I have a digital piano, two microphones I seldom need, a magic mirror, mirror on the wall and a pult from Syria given to me by my aunt and my mother because of an export business that did not work out. These five things are my colleagues. I also have a balcony with a large stuffed koala I found on the street which is being overrun by grapevines. The walls of my studio are mostly bare, but during Corona I covered one entire wall with motivational mantras, pictures and letters. I put them all in a scrapbook when I didn't need them anymore and now the wall is bare again. One more thing: There is a small James Rizzi collage of a rock band framed in a black eighth notes which says: »It ain't easy gettin' rich!«

Jenny Schrödl **dk**

ist Juniorprofessorin für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Sie promovierte zur Ästhetik der Stimme im postdramatischen Theater und leitet die AG Gender der Gesellschaft für Theaterwissenschaft. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Gender, Queer und Diversity Studies. Ein wichtiger Ort für mich ist die Ostsee. Vielleicht, weil sie zugleich ein Erinnerungs- und ein Sehnsuchtsort ist. Als Kind fuhr ich mit meiner Familie jeden Sommer auf die Insel Rügen in ein Bungalowdorf der Universität Leipzig. Auch mit meiner Frau und unseren Kindern habe ich viel Zeit an der Ostsee verbracht. Inzwischen haben wir dort vieles erkundet. Zur Ruhe kommen, aufs Meer schauen, die Seele baumeln lassen – all jene typischen Attribute, die in unserer Kultur mit Urlaub, Meer, Strand assoziiert sind, sind auch in mir fest verankert. Die Ostsee ist ein kleines Meer, manchmal wirkt sie wie ein großer Teich – und hat mich dennoch immer die große weite Welt erahnen und ersehnen lassen, die irgendwo hinter der (realen wie imaginären) Grenze liegen mag.



Foto: Privat

ein

ist

Friederike Holm **ku**

ist freie Trainerin und Moderatorin, Kulturwissenschaftlerin, M.A., Musikvermittlerin, M.Mus., und systemische Moderatorin. Sie steht regelmäßig auf den Bühnen großer Konzerthäuser, moderiert Podiumsgespräche, Fachkongresse und Workshops. Als Trainerin für Auftritt und Kommunikation gibt sie ihre Erfahrungen seit über zehn Jahren in Unternehmen und Hochschulen weiter. Die Alster bei uns um die Ecke! Nicht nur, weil ich Hamburg liebe und es die Besonderheit dieser schönen Stadt ist, dass das nächste Gewässer nie weit weg ist. Vor allem, weil es für mich ein Ort der Inspiration und des Auftankens ist. Meine besten Konzepte sind hier entstanden. Erwiesenermaßen laufen auch die Gedanken am besten, wenn der Körper in Bewegung ist. Daher entstehen meine Ideen nicht am leeren Bildschirm oder auf dem weißen Blatt, sondern beim Spazierengehen. Und nicht zuletzt führt mich auch meine Joggingrunde an den Alsterlauf.



Foto: Katharina Bogner

Dr.in Julia Weitzel **ku**

ist promovierte Erziehungswissenschaftlerin, zertifizierte Hochschuldidaktikerin und Coach. Sie arbeitet seit 2012 selbstständig im Hochschul- und Kultursektor. Für die **ba** bietet sie seit 2017 Workshops zum Thema **Moderation an - gemeinsam Ziele erreichen und andere bei der Leitung von Gruppen zu begleiten, ist einfach ihr Ding. www.julia-weitzel.de** Mein Poetischer Literaturkreis in wechselnden Wohnzimmern, also sozusagen zwischen Buchseiten und allen Räumen, die dadurch entstehen; die Teufelsbrücke und die Pfade an der Ilmenau im Naturschutzgebiet Wilschenbruch bei Lüneburg – und sicher auch unser Balkon zum Kurpark. Diese Orte sind für mich konkrete Handlungen, aber auch das Potenzial, sie aufsuchen zu können. Allein oder gesellig und ganzjährig verfügbar.



Foto: Gerrit Wimmer



Foto: Sarah Koska

Gesa Schönermark **lit**

ist in der Stiftung Niedersachsen u. a. für die Förderung von Literatur verantwortlich und

leitet das Stipendienprogramm **SchreibZeit in Kooperation mit der Bundesakademie**. Jorge Luis Borges schreibt, er habe sich das Paradies immer als eine Bibliothek vorgestellt; so ging es mir auch: paradiesisch diese Orte des scheinbar unbegrenzten Wissens. Heute aber würde ich dem Lärm der Zeit lieber ausweichen und auf einer von der digitalen Welt vergessenen Insel sein, von Zeit zu Zeit wenigstens, mit sehr gut ausgewählten Büchern. Aber ein wirklich wichtiger Ort? Nirgends! Oder vielleicht in einer unbekanntem Schutzzone, in der meine Familie und meine Freund_innen mit mir zusammen sein können.

Ort

Hauke Hückstädt **lit**

ist Literaturvermittler, Literaturhausleiter in Frankfurt/M., Coach für Bühnenpraxis, Initiator inklusiver Literaturprojekte sowie Juror. Ein Ort, der mir Räume eröffnet, ist das Stereodreieck. Da bin ich Materialist und schätze gutes HiFi. Lautsprecher vom Zürichsee, eine Verstärkerendstufe aus Toronto, eine Vorstufe aus Cambridge. Voraussetzung sind gute Aufnahmen. Ich bedauere den Rückschritt zu Ohrstöpseln und Bluetooth-Dosen. Ein Stereodreieck muss nicht teuer sein. Es geht um die ideale Position von Schallquelle und Hörpunkt. Dann gibt es ihn, den Plastischen Raum, in dem alles hervortritt. Die zärtlichen Gunstbeweise der Posaune rechts hinten. Das gramvolle Schrammeln auf der Gitarre links vorne. Das plötzlich willkommene Hüsteln im Publikum.

Foto: Ramon Haindl



wichtiger

Stella Konstantinou mm

entwickelt seit 2018 als Dramaturgin das Vermittlungsprogramm »HAU to connect« am HAU Hebbel am Ufer in Berlin. Ihr Thema sind langfristige Kooperationen, in denen Nachbar_innen, Künstler_innen und soziokulturelle Akteur_innen zusammenkommen und Projekte realisieren. Ausgleichende und barriereabbauende Taktiken spielen dabei eine wichtige Rolle. Als freiberufliche Theatermacherin hat sie zusammen mit Künstler_innen aus dem Bereich Performance, Tanz und Illustration Kunst- und Bildungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen an Berliner Schulen und Kulturinstitutionen gestaltet und an Hochschulen doziert. Die Promenade am Meer in Depo, im Osten von Thessaloniki, der Stadt, in der ich aufgewachsen bin. Ich lebe mein halbes Leben in Berlin, und die zwei Städte vermischen sich immer noch in meinen Träumen. Ich biege von einer Berliner Haupt- in eine Nebenstraße ein, am Ende weiß ich das Meer. Ich zog nach Berlin mit dem innigen Bedürfnis, meinen Horizont zu weiten. Wie eine Umgebung innere Bilder und Sprache prägt, beeindruckt mich. Im urbanen Horizont Berlins habe ich (noch) eine Weite gefunden.



Foto: Iliana Tsachpini

Sebastian Bartel mm

arbeitet als freischaffender Künstler, als Kunstvermittler in Museen sowie in der Lehre an Hochschulen. Zurzeit ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und an der Bergischen Universität Wuppertal tätig. In der kunstpraktischen Lehre und im Labor für Kunstvermittlung in der Kunsthalle Barmen arbeitet er mit Studierenden an vielfältigen künstlerischen und vermittlerischen Prozessen.



Foto: Sarah Bauer

Mein Atelier in Köln ist ein großer, hoher Raum mit Oberlichtern und mit viel Platz für Gedanken, Materialien, Bücher und meine Werke. Hier laufen alle Stränge meiner künstlerischen und vermittlerischen Arbeit zusammen. Mein Atelier ist nicht nur der wesentliche Ort meiner künstlerischen Arbeit, sondern ebenso Ort für Rezeption und Reflexion in Form von Recherchearbeit sowie Austausch mit anderen Menschen. Das Atelier bietet mir wichtigen Raum für vielfältige Arbeits- und Denkprozesse. Raum meint aber nicht nur physischen Raum, sondern auch Denkraum, Vorstellungsraum, Raum für Risiko, Raum für Experimente, Raum zum Scheitern, Raum für Austausch, Raum zum Erinnern und Bewahren, Raum zum Entspannen, Raum zum Alleinsein, Raum für Spaß.

für

Prof. Dr. Nepomuk Riva mu

forscht als Musikethnologe zu Musik und Rassismus in deutschen Musikszenen, u. a. zu Kinderliedern, im Musical und an Musikhochschulen. An der Universität Hildesheim koordinierte er 2016 bis 2021 das deutsch-afrikanische Graduiertenkolleg »Performing Sustainability«, von 2022 bis 2024 war er Vertretungsprofessor an der Universität Würzburg. Ich bin immer wieder fasziniert, wenn ich den Millennium Park in Abuja besuchen kann. Die Hauptstadt Nigerias wurde 1991 in der Mitte des Landes gegründet, um einen Ausgleich zwischen dem christlich geprägten Süden und dem muslimisch geprägten Norden zu schaffen. Der Millennium Park soll an Vorbilder wie den Central Park in New York erinnern und wirkt auf den ersten Blick künstlich, inmitten einer lauten afrikanischen Großstadt. Gleichzeitig füllen ihn die Stadtbewohner_innen mit ihren kulturellen Aktivitäten: Familienversammlungen, Sport, Hochzeitsfeiern. Mittendrin mischen sich umherziehende Preissänger, die im traditionellen Stil mit ihren improvisierten Gesängen die Besucher_innengruppen zum Tanzen und Mitsingen animieren – und sich so ein wenig Geld verdienen. An diesem Ort entsteht eine transkulturelle Mischung, die aus verschiedenen afrikanischen und westlichen Elementen eine bessere Zukunft gestalten will.



Foto: K D Busch

Prof.in Elisa Läubin mu

ist Elementare Musikpädagogin, Gesangspädagogin und Stegreifcoach (vokale Gruppenimprovisation). Sie ist seit acht Jahren an der HMTM Hannover als Professorin tätig, leitet die Studienrichtung EMP und arbeitet nebenberuflich in der Fort- und Weiterbildung. Themenschwerpunkte sind u. a. Vokale Gruppenimprovisation, Bodypercussion und Singen mit Kindern. Als Co-Leiterin ist sie gemeinsam mit Jule Greiner für die Konzeption und Durchführung des berufsbegleitenden Qualifikationslehrgangs »Spiel mit Musik: Elementare musikalische Bildung für Kinder von drei bis acht Jahren« verantwortlich. Mein Lieblingsort ist ein früher Morgen im Garten mit einem Kaffee in der Hand. Wann ist ein Ort wichtig? Für mich ist er es dann, wenn Menschen im Hier und Jetzt sind, wenn neue Ideen und kreative Lösungen entstehen, Orte, an denen Begegnungen stattfinden, die zu Erlebnissen werden, an die wir uns zurückerinnern und sagen, weißt Du noch, als ... in ...



Foto: Jonathan Handt

SAVE
THE
DATE

Sie wollen MEHR?

- _ wissen über das aktuelle Programm?
- _ über nachhaltige Kulturarbeit erfahren?
- _ ODER einfach mal Ihre Fragen an das ba•-Team loswerden?

Dann laden wir Sie herzlich zu unserer kostenlosen Infoveranstaltung auf Zoom ein,

**am 5. November von 12 bis 13 Uhr
(ohne Anmeldung)**

Den Link geben wir auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen bekannt.

www.bundesakademie.de



Unsere GWÖ- Karte

Für dieses Halbjahresprogramm hat die Bundesakademie mit der Künstlerin Susanne Bosch zusammengearbeitet (siehe auch Interview auf S. 4–8). Im Sinne der Kritischen Kartographie hat sie gemeinsam mit der ba• eine Karte entwickelt, um den Prozess, der hinter der Gemeinwohl-Zertifizierung steht, spielerisch zu visualisieren und neue Verbindungen und Blickwinkel zu eröffnen. Auf der Karte finden die Orte der Bundesakademie ihren Platz, genauso wie inhaltliche Ideen, z. B. Menschenwürde, Zeit für Muße und Kreativität oder der Impuls, Mut zu machen.

Und weil Gemeinwohl davon lebt, dass alle mitmachen (können), gibt es auch in diesem Heft einen kleinen Impuls zur Beteiligung: Wer mag, kann die einzelnen Kartenblätter ausschneiden und die Wolfenbütteler GWÖ-Karte zusammenbasteln. Dabei wird auffallen, dass ein Teil fehlt.

Dieses fehlende Kartenblatt kann beim nächsten Seminarbesuch vor Ort abgeholt werden oder steht auf www.bundesakademie.de zum Download bereit.

BRAUN
SCHWEIG
INTER
NATIONAL
FILM
FESTIVAL

338

Eröffnungsfilmkonzert

BRAM STOKER'S DRACULA – LIVE IN CONCERT

Deutschlandpremiere

Montag, 11. November 2024, 19:30 Uhr

Volkswagen Halle Braunschweig



Infos & Tickets

In Kooperation mit:



Gefördert von:



Co-Hauptsponsor des
Eröffnungsfilmkonzertes:

BS ENERGY

Hauptsponsor:

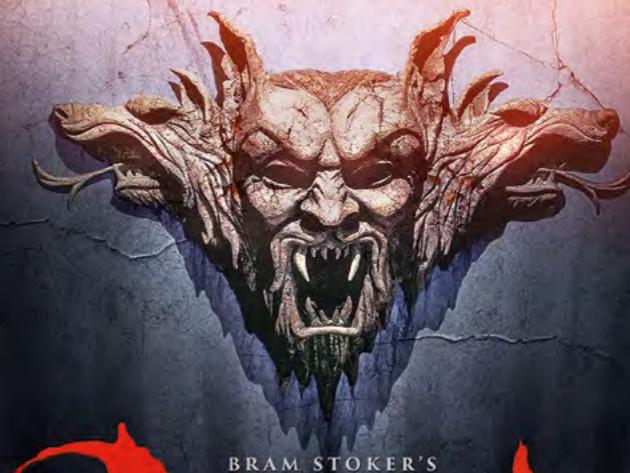
VOLKSWAGEN
FINANCIAL SERVICES

fimucité
festival internacional de
música de cine de tenerife
festival internacional film music festival



robert townson
PRODUCTIONS
a new era for film music

EUROPÄISCHE
FILMPHILHARMONIE



BRAM STOKER'S
Dracula
IN CONCERT

Impre ssum

Konta kt

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel e.V.**

Postfach 1140 · 38281 Wolfenbüttel
Schlossplatz 13 · 38304 Wolfenbüttel
Tel. 05331/ 8961700

post@bundesakademie.de
www.bundesakademie.de

Porträts Petra Coddington (wenn nicht anders vermerkt)

Bildserie Nach Ideen der Bild AG/Umsetzung Dr.in Susanne Bosch

Redaktion Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Druck ROCCO Druck GmbH

Gestaltung Grafikbüro VISUELLE TATEN, Hannover

**Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird gefördert
vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.**



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Vor Ort mit
100 % Ökostrom
produziert